

elephantastisch!

Hamm:



2 ≥ 1
– bitte wenden! –



Literarischer Herbst '18

12.10. – 29.11.2018

Partner und Sponsoren 2018

Partner des gesamten Literarischen Herbstes

Hammer Buchhandel:

- Buchhandlung Margret Holota und Akzente
- Buchhandlung Edmund Peters
- Buchhandlung Luise Harms
- Bücher und Noten Ulrich Stern

Kirchenkreis Hamm

Stadtbüchereien Hamm und Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V.

Westfälischer Anzeiger

Partner für einzelne Veranstaltungen

Hammer Geschichtsverein e.V.

Hammer Künstlerbund e.V.

Stadtarchiv der Stadt Hamm

Netzwerk Jugendkultur der Stadt Hamm

Sponsoren

Dr. Dr. Jürgen Abrams

Hammer Gemeinnützige Baugesellschaft mbH (HgB)

Impressum

Stadt Hamm

Der Oberbürgermeister

Stadtbüchereien

Auflage: 2700 Stück

Im September 2018

**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen
gerne zur Verfügung.**

Stadt Hamm

Stadtbüchereien

Jens Boyer

Telefon: 02381 / 17-5752

E-Mail: jens.boyer@stadt.hamm.de

Gunda Wirschun (Großer Treff)

Telefon: 02381 / 17-5760

E-Mail: wirschun@stadt.hamm.de

Weitere Infos: www.hamm.de

Vorwort

Zum zweiundzwanzigsten Mal steht das kulturelle Leben in Hamm in diesem Herbst im Zeichen der Literatur. Was 1997 als Beteiligung an einer groß angelegten Lesereise des Bertelsmann Clubs begann, hat sich in den folgenden Jahren verselbständigt und steht seit 1999 in der Trägerschaft zahlreicher Einrichtungen der bzw. in der Stadt Hamm.

Der „Literarische Herbst“ dauert vom 12. Oktober bis zum 29. November mit einem Hauptprogramm vom 4. bis 24. November. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Buchhandlung Akzente setzt Ralf Rothmann am 12. Oktober ein erstes literarisches Ausrufezeichen mit einer Lesung aus seinem neuen Roman „Der Gott jenes Sommers“. Zum offiziellen Auftakt am 4. November freuen wir uns sehr, den Träger des Georg-Büchner-Preises 2017, Jan Wagner, begrüßen zu dürfen.

Zeitgleich mit dem Hauptprogramm findet in diesem Jahr wieder der „Große Treff Kinder- und Jugendbücherei“ statt und so können wir Ihnen beide Programme erneut in einem Doppelheft vorstellen.

Eine so ambitionierte Veranstaltungsreihe kostet Geld, viel Geld. Unser Dank gilt allen, die sich -meist seit Jahren- haben überzeugen lassen, dass eine Investition in den „Literarischen Herbst“ lohnt. Die Stadtbüchereien Hamm mit dem Freundeskreis Stadtbücherei Hamm e.V., der Hammer Buchhandel (Buchhandlungen Margret Holota, Harms, Peters und Stern), der Kirchenkreis Hamm und der Westfälische Anzeiger als Kooperationspartner der gesamten Reihe sind gespannt auf Begegnungen mit bekannten und weniger bekannten Schriftstellerinnen bzw. Schriftstellern. Es gibt einmal mehr viel zu entdecken und zu erleben.

Nutzen Sie die Möglichkeit des Kartenvorverkaufs: Karten im Vorverkauf sind grundsätzlich preiswerter als an der Abendkasse!

Vorverkaufsstellen sind die Zentralbibliothek (im Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der Deutschen Einheit 1), der Westfälische Anzeiger (Widumstraße 12), die Buchhandlung Harms (Alter Uentropfer Weg 189) und die Buchhandlung Margret Holota (Weststraße 11). Telefonische Reservierungen innerhalb Hamms sind nicht möglich. Bei Kartenwünschen von außerhalb Hamms werden die Karten gegen Rechnungslegung bei einer Gebühr von 1,50 € je Bestellung versandt. Berechtigter zum ermäßigten Eintritt sind Schüler, Studenten, schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung ab 70 % (Begleitperson, soweit erforderlich, gegen Nachweis frei), Zivildienstleistende und ALG II-Empfänger. Ein Ausweis ist erforderlich.

Wir hoffen, auch in diesem Jahr wieder ein attraktives Programm präsentieren zu können und wünschen:

Viel Spaß beim Hören und Lesen!

Jens Boyer
Direktor der Stadtbüchereien

Ralf Rothmann:
Der Gott jenes Sommers
Suhrkamp

Lesung zum 25 jährigen Bestehen der Buchhandlung Akzente

Ein Kind im Krieg: Anfang 1945 muss die zwölfjährige Luisa Norff mit ihrer Mutter und der älteren Schwester aus dem bombardierten Kiel aufs Land fliehen. Das Gut ihres Schwagers Vinzent, eines SS-Offiziers, wird ein unverhoffter Raum der Freiheit: Kein Unterricht mehr, und während alliierte Bomber ostwärts fliegen und immer mehr Flüchtlinge eintreffen, streift die Verträumte durch die Wälder und versucht das Leben diesseits der Brände zu verstehen: Was ist das für eine Beunruhigung, wenn sie den jungen Melker Walter sieht, wer sind die Gefangenen am Klostersee, wohin ist ihre Schwester Billie plötzlich verschwunden, und von wem bekommt die Perückenmacherin eigentlich die Haare? Und als ihr auf einem Fest zu Vinzents Geburtstag genau das widerfährt, wovor sich alle Frauen in jenen Tagen fürchten, bricht Luisa unter der Last des Unerklärlichen zusammen.

Ralf Rothmann wurde 1953 in Schleswig geboren. Als er fünf Jahre alt war, zog die Familie nach Oberhausen: der Vater arbeitete auf der Zeche Haniel als Kohlenhauer, die Mutter als Kellnerin in einer Bahnhofsgaststätte. Nach einer Maurerlehre, Tätigkeiten auf dem Bau und auch als Krankenpfleger zog Rothmann 1976 nach Berlin und widmete sich fortan dem Schreiben. 1984 erschien der erste Lyrikband. Der Autor gilt als einer der bedeutendsten Schriftsteller der Gegenwart im deutschsprachigen Raum.

Moderation:
Margret Holota

Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 4,00 €),

Freitag,
12. Oktober 2018
19.30 Uhr
Buchhandlung Holota,
Weststraße 11,
59065 Hamm



© Heike Steinweg/Suhrkamp Verlag

Jan Wagner:
Die Live Butterfly Show
Hanser

Die Schmetterlinge, die Jan Wagner in diesem Gedichtband aus dem Netz holt und Loopings fliegen lässt, können auch Münchner Krähen sein, Marder im Blutausch oder ein Biker aus Montana. Entscheidend ist: Sie fliegen. Welchen Gegenstand, welches Wesen Jan Wagner auch einfängt und poetisch verwandelt, er hebt damit die Gesetze der Schwerkraft auf – selbst die vielfach ummauerte Verbotene Stadt gerät ins Schweben, und unsere Wahrnehmung, unser Denken verlieren mit jedem gelesenen Vers an Trägheit. Mit jedem Band dagegen scheint Jan Wagner an Souveränität zu gewinnen, seine Formenvirtuosität zeigt sich in der „Live Butterfly Show“ als unbekümmerte Lust an der Freiheit in der Form, am Klang, die großen Spaß macht.

Jan Wagner, 1971 in Hamburg geboren, lebt in Berlin. 2001 erschien sein erster Gedichtband „Probebohrung im Himmel“. Es folgten „Guerickes Sperling“ (2004), „Achtzehn Pasteten“ (2007), „Australien“ (2010), „Die Eulenhasser in den Hallenhäusern“ (2012) und der Sammelband „Selbstporträt mit Bienenschwarm“ (2016). Zuletzt erschien der Essayband „Der verschlossene Raum“ (2017). Für seinen Gedichtband „Regentonnenvariationen“ (2014) gewann er 2015 den Preis der Leipziger Buchmesse, 2017 wurde er mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet.

Moderation:
Christoph Wenzel

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*



© Nadine Kunath

Sonntag,
4. November 2018,
18:00 Uhr
Gerd-Bucorius-Saal
im Heinrich-von-Kleist-Forum.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm



© Emma Victoria Ehmer

**Montag,
5. November 2018
20:00 Uhr
Zentralbibliothek Hamm,
Lesecafé.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm**

Kerstin Ehmer: Der weiße Affe Pendragon

Ein jüdischer Bankier wird erschlagen im Hausflur seiner Geliebten aufgefunden. Kommissar Ariel Spiro ist gerade aus der Provinz nach Berlin gezogen und übernimmt direkt seinen ersten Fall. Zunächst deuten die Ermittlungen auf ein politisches Motiv hin. Doch auch die wohlhabende und exzentrische Familie des Toten gibt Spiro Rätsel auf.

Schon bald gerät der junge Kommissar in den Sog der Metropole, getrieben vom schnellen Rhythmus und mitgerissen vom rauschenden Berliner Nachtleben. Als er sich von der faszinierenden Tochter des Toten magisch angezogen fühlt, muss Spiro aufpassen, dass ihm der Fall nicht entgleitet.

Kerstin Ehmer, arbeitete viele Jahre als Mode- und Porträtfotografin. Seit 16 Jahren betreibt sie mit ihrem Mann die legendäre Victoria Bar in Berlin. Sie verfasste das Buch »Die Schule der Trunkenheit«, das sich zu einem Longseller entwickelte und in mehrere Sprachen übersetzt wurde. »Der weiße Affe« ist ihr erster Kriminalroman.

**Moderation:
Dr. Britta Obszerninks**

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*

Zaza Burchuladze: Der aufblasbare Engel

Veranstaltung in deutscher und russischer Sprache mit Dolmetschen

Das junge georgische Paar Nino und Niko Gorosia führt aus Langeweile in ihrer Küche eine Geisterbeschwörung durch. Und der Geist erscheint wirklich. Es ist Georges Gurdjief, der große Esoteriker und Scharlatan des 20. Jahrhunderts. Zur Bestürzung der Gorosias macht er keine Anstalten, wieder zu verschwinden.

Als sie ihn bitten, sich an den Haushaltskosten zu beteiligen, verfällt Gurdjief auf seine probaten Mittel: Betrug, Kidnapping, Hypnose. Auf einmal scheint alles möglich, nur eine Frage des Glaubens, und die Gorosias träumen vom großen Aufstieg.

»Der aufblasbare Engel« erzählt mit feiner Ironie von Schuld ohne Sühne im Georgien der Nullerjahre, wo Erfolg und Kriminalität so eng verbunden sind wie Glauben und Aberglauben.

Zaza Burchuladze, 1973 in Tbilissi geboren, übersetzte Fjodor Dostojewski und Daniil Charms ins Georgische. Seine Romane und Essays wurden von religiösen Extremisten verbrannt und vom Präsidenten Saakaschili in der georgischen Tagesschau angeprangert. Im Sommer 2012 wurde er von Unbekannten angegriffen und musste mit seiner Familie nach Deutschland fliehen. Heute lebt und arbeitet er in Berlin. Für seine Romane wurde er mehrfach ausgezeichnet. Bei Blumenbar erschien 2015 sein Roman »adibas«, der von der Stiftung Buchkunst zum »schönsten Buch des Jahres« gewählt wurde. 2017 folgte sein Flucht- und Heimatroman „Touristenfrühstück“, für den er 2018 mit dem Brücke-Berlin-Preis ausgezeichnet wurde.

Moderation: Dr. Wolfgang Schriek

Lesung: Uta Mai-Schriek

Dolmetschen: Marina Schwarz

Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),

AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)



© David Meskhi

**Dienstag,
6. November 2018
20:00 Uhr
Gerd-Bucerius-Saal
im Heinrich-von-Kleist-Forum.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm**

Gerhard Kaldewei: „Gartenstädte und Zechenkolonien“ Aschendorff

„Hier ist der Mensch und seine Wohnung dem Wahn des Mehrverdienstes geopfert. In trauriger Öde, zwischen Fabriken und Zechen eingeeengt, ziehen die schwarzen Straßen zwischen schwarzen Häusern dahin. Der elende Ziegelbau mit rußig angelaufenem Zement scheint hier die einzige Bauart... :eine Höllengegend!“ Dies schrieb der nationalkonservative rheinische Dichter Wilhelm Schäfer über Oberhausen in den 1880er Jahren und lehnte damit in sarkastischen Worten nebenbei auch die gesamte Geschichte der Industrialisierung des Ruhrgebiets im 19. Jahrhundert ab.

Gerhard Kaldewei stellt ausführlich in seinem 2018 erschienen Buch „Gartenstädte und Zechenkolonien“ beispielhaft solche negativen bzw. positiven „cottages“ und „Colonien“ sowie aus der deutschen Gartenstadt-Bewegung entstandene Siedlungen in Nordwestdeutschland und im Ruhrgebiet vor, zu denen auch die Zechenkolonie Maximilian in Hamm-Werries (1907) gehört.

Prof. Dr. Gerhard Kaldewei wurde 1951 in Hamm/Westfalen geboren. Nach einer Tischlerlehre in Hamm studierte er ab 1974 in Münster und schloss sein Studium 1977 mit einer Staatsexamensarbeit über eine „Vergleichende sozialgeographische Untersuchung zweier Zechensiedlungen bei Hamm [Radbod und Maximilian]“ ab.

1983 übernahm er seine erste Museumsleiterstelle im Widukind-Museum Enger, nach weiteren Stationen und Promotion in 1988 nahm er Ende der 1990er Jahre einen Lehrauftrag am Historischen Seminar der Universität Oldenburg wahr und wurde damit auch zum Honorarprofessor ernannt.

Er lebt jetzt mit seiner Familie in der Stadt Melle im Osnabrücker Land.

Moderation:
Ute Knopp

Eine Veranstaltung des Hammer Geschichtsvereins e.V. in Kooperation mit Hammer Künstler-Bund e.V., Stadtarchiv und Stadtbüchereien Hamm

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*



© privat

Donnerstag,
8. November 2018
20:00 Uhr
Atelier des Hammer
Künstler-Bundes,
Maximilianpark,
Alter Grenzweg 2

Georg M. Oswald:
Unsere Grundrechte
Piper

Wir halten uns für kritische, aufgeklärte Bürger, die ihre Rechte kennen. Doch wenn wir unsere Grundrechte aufzählen sollen, geraten wir ins Stottern. Das ist fatal. Denn in Zeiten, in denen Rechtspopulismus wieder salonfähig wird und die Demokratie in vielen Staaten wankt, brauchen wir die Grundrechte mehr denn je. Dieses Buch ist kein juristischer Kommentar, keine Staatsbürgerkunde, schon gar keine Sonntagsrede, sondern ein Realitätscheck: Was versprechen die Grundrechte? Und was davon halten sie? Welche Grundrechte haben wir, wozu berechtigen sie und wozu nicht? Georg Oswald zeigt: Unsere Grundrechte sind alles andere als selbstverständlich. Wir müssen sie schützen. Und wir schützen sie am besten, wenn wir sie nicht zu Lippenbekenntnissen verkommen lassen, sondern sie anwenden, jeden Tag.

Georg M. Oswald, geboren 1963, arbeitet seit 1994 als Rechtsanwalt in München. Seine Romane und Erzählungen zeigen ihn als gesellschaftskritischen Schriftsteller, sein erfolgreichster Roman »Alles was zählt«, ist mit dem International Prize ausgezeichnet und in zehn Sprachen übersetzt worden. Zuletzt erschienen von ihm der Roman »Vom Geist der Gesetze« und der Band »Wie war dein Tag, Schatz?

Moderation:
Jens Boyer

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*

© Peter von Felbert



Freitag,
9. November 2018,
20:00 Uhr
Zentralbibliothek Hamm,
Lesecafé.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm



© Sandra Then

**Samstag,
10. November 2018
19:30 Uhr
Zentralbibliothek Hamm,
Lesecafé.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm**

Aber es waren schöne Zeiten – ein Roman aus dem Kohlenrevier Felix Vörtler liest Hans Dieter Baroth

Der große Rhythmus zwischen Lippe und Ruhr ist vorbei. Halden bleiben, die Zechensiedlungen, hier und da ein Fördergerüst. In der Erinnerung verklären wir die Dinge gern. Gut, dass es Schriftsteller wie Hans Dieter Baroth gibt, die ein misstrauisches Erzählen erarbeiten. Keine Glättung, erst recht keine Nostalgie. »Aber es waren schöne Zeiten« nennt er seinen 1978 erschienenen Roman über die Bergarbeiterfamilie als sozialer Mikrokosmos.

»Baroth erweckt seine Gestalten zum Leben: das Äußere, das Innere, die sich gleichenden Wohnküchen, die traurigen Straßen, das allmächtige Bergwerk, Gesten, Gewohnheiten und Redensarten der Menschen.«
Neue Zürcher Zeitung

Felix Vörtler ist seit 1983 als Theaterschauspieler aktiv, Engagements in München, Göttingen, Oberhausen sowie am Schauspielhaus Bochum. Man kennt ihn aus etlichen TV-Produktionen, mal in der Rolle des Machtmenschen, mal als Bösewicht. Seit 2013 spielt Felix Vörtler im Magdeburger „Polizeiruf 110“ mit.

**Moderation:
Arnold Maxwill**

**In Kooperation mit dem Fritz-Hüser-Institut
für Literatur und Kultur der Arbeitswelt
Gefördert durch die RAG-Stiftung**

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*

Dr. Volker Pirsich: Die Dichter und der Krieg – Vortrag und Lesung

Aus Anlass des 100. Jahrestages des Waffenstillstandes 1. Weltkrieg

Als 1914 der 1. Weltkrieg ausbricht, ist Deutschland und sind die deutschen Dichter, um die es in dieser Veranstaltung speziell gehen wird im Kriegstaumel. Etwa 50.000 kriegsverherrlichende Gedichte entstehen, verfasst auch von renommierten Autoren. Auch die junge Generation der meist dem Expressionismus zuzurechnenden Dichter zieht begeistert in den Krieg.

Der Krieg desillusioniert die meisten schnell, wenn sie nicht früh auf dem vielzitierten „Feld der Ehre“ fallen – die meisten davon erst am Anfang einer womöglich vielversprechenden Laufbahn. Stadler, Stramm, Trakl, um nur ein paar Namen zu nennen, zählen dazu. „Frühvollendet“ heißt es zu meist euphemistisch.

Der Krieg selbst wird in zahllosen Dichtungszeugnissen thematisiert, zumeist in der Lyrik. Erst die Nachkriegszeit wird es ermöglichen, das Erlebte zu größeren literarischen Werken zu verarbeiten.

Der Vortrag und die Lesung führen in einige prägende Gestalten jener Jahre ein und machen ausschnitthaft mit ihren Werken bekannt.

Dr. Volker Pirsich, geb. 1952 in Geesthacht/Elbe, war nach Studien der Psychologie und der Germanistik fast 30 Jahre in Öffentlichen Bibliotheken tätig, davon gut 25 Jahre als Leiter der Stadtbüchereien Hamm. Seit 2017 im Ruhestand, ist er inzwischen in Wilhelmshaven ansässig, aber immer wieder auch in Hamm anzutreffen.

Pirsich nutzt seinen Ruhestand als Lobbyist für die Bibliotheken als Vorsitzender des Bundesverbandes der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise und treibt seine vor 30 Jahren unterbrochenen Studien zu Expressionismus und Avantgarde weiter voran. Darüber hinaus ist eine Anthologie mit deutschsprachiger Lyrik zu Finnland in Vorbereitung.

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*

**Sonntag,
11. November 2018
11:00 Uhr
Zentralbibliothek Hamm,
Lesecafé.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm**

© Henrik Wiemer





Sonntag,
11. November 2018
18:00 Uhr
ThomasKulturKirche.
Lohuserholzstraße 18,
59067 Hamm

Denis Scheck: Vom Schönen, Guten, Wahren - und vom Albernem, Überflüssigen und Banalen.

„Druckfrisch“-Moderator Denis Scheck sichtet literarische Neuerscheinungen, erklärt, wie man sich in der Flut von 90 000 Novitäten in jedem Jahr auf dem deutschen Buchmarkt zurechtfindet und trennt zwischen Paul Celan und Paulo Coelho, Stephenie Meyer und Stephen King, Salman Rushdie und dem Ikea-Katalog die Spreu vom Weizen.

Denis Scheck, geboren am 15.12. 1964 in Stuttgart, lebt in Köln.

Studium der Germanistik, Zeitgeschichte und Politikwissenschaft in Tübingen, Düsseldorf und Dallas. Arbeitete als literarischer Agent, Übersetzer und Herausgeber (u.a. von Michael Chabon, Robert Stone, Harold Brodkey, Ruth Rendell, David Foster Wallace) und freier Kritiker, seit 1996 Literaturredakteur im Deutschlandfunk; 2000 – 2002 Mitglied der Jury des Ingeborg-Bachmann-Preises, 2004/2005 Gastprofessor für Literaturkritik an der Georg-August-Universität Göttingen, 2006 Mitglied in der Jury des Deutschen Buchpreises. Herausgeber der „Mare-Bibliothek“ und von „Arche Paradies“; seit 2003 Moderator des ARD-Literaturmagazins „Druckfrisch“.

Auszeichnungen:

Hildegard-von-Bingen-Preis 2014, Bayerischer Fernsehpreis 2013. Sonderpreis zum Hajo-Friedrichs-Preis 2012, Deutscher Fernsehpreis 2011. Übersetzerbarke 2007, Kritikerpreis des deutschen Anglistentages. Autor diverser Sachbücher, zuletzt „Kurt Vonnegut“ und zusammen mit Eva Gritzmann: „Solons Vermächtnis“.

**Eine Veranstaltung des Freundeskreises
Stadtbücherei Hamm e.V.**

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*

Junger Literarischer Herbst

Karosh Taha:

Beschreibung einer Krabbenwanderung
DuMont

Sanaa ist zweiundzwanzig. Sie studiert, hat einen Freund und einen Liebhaber, und sie hat Träume. Alles könnte gut sein, wäre da nicht die Realität, die sie immer wieder kneift, während sie träumt – kneift wie die Krabbe damals im Irak, als sie im Fluss badete. Die Realität, das sind: Sanaas Mutter Asija, die unter Depressionen leidet. Ihr Vater Nasser, der sich von seiner Familie entfremdet hat. Ihre Schwester Helin, wütend, orientierungslos. Und ihre Tante Khalida, die Tag für Tag Tabak rauchend auf dem Sofa der Familie sitzt und über alles wacht. Sanaa rebelliert gegen die Enge ihres Umfelds, ringt um Luft zum Atmen, um Freiheit. Doch sie kann der Verantwortung für ihre Familie nicht entfliehen. Also kümmert sie sich und versucht ihrer aller Wunden zu heilen. Bis plötzlich alles, was sie sich an Freiheit erkämpft hat, auf dem Spiel steht.

Karosh Taha, wurde 1987 in der Kleinstadt Zaxo im Nordirak geboren. Seit 1997 lebt sie mit ihrer Familie im Ruhrgebiet und hat an der Universität Duisburg-Essen sowie in Kansas/USA Anglistik und Geschichte studiert. Für ihre Leistungen und ihr soziales Engagement erhielt Karosh Taha mehrere Stipendien, darunter das Studienstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung. ›Beschreibung einer Krabbenwanderung‹ ist ihr erster Roman.

Moderation:

Simone Niewerth

Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),

AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)

Montag,
12. November 2018
20:00 Uhr
Zentralbibliothek Hamm,
Lesecafé.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm



© Havin Al-Sindy

Robert Kaltenbrunner / Peter Jakobowski: Die Stadt der Zukunft Aufbau

Städte zeigen unsere Sehnsüchte und unsere Zerrissenheit wie durch ein Brennglas. Auf engstem Raum treffen sich Menschen und Ideen, existieren die mannigfachsten Lebensstile nebeneinander. Jung oder Alt, modern oder traditionell – die Stadt ist ein sozio-kulturelles System, in dem sich die Themen unserer Zeit spiegeln: Von Gentrifizierung, Migration, Verödung der Innenstädte bis zum urban gardening, weltweitem Bau-boom und den Auswirkungen des globalen Klimawandels. Das Stadtleben motiviert, es polarisiert aber auch. Wie sieht sie aus, die Stadt von Morgen? Wie werden wir in und mit ihr leben? Das Autorenduo zeichnet ein spannendes Mosaik der Stadt und ruft dazu auf, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Robert Kaltenbrunner, Architekt und Stadtplaner, hat es einst aus der tiefsten ostbayerischen Provinz nach Berlin verschlagen, wo er das Großstadtleben mühsam, aber von der Pike auf lernen musste. Er schreibt regelmäßig zu Architektur- und Stadtthemen, u. a. für die Frankfurter Allgemeine und die Neue Zürcher Zeitung. Er ist promoviert und arbeitet in leitender Funktion beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung.

Robert Kaltenbrunner stellt das gemeinsam mit Peter Jakobowski verfasste Buch an diesem Abend solo vor.

Moderation:
Rita Schulze Böing

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*



© privat

Dienstag,
13. November 2018
20:00 Uhr
Zentralbibliothek Hamm,
Lesecafé.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm

Stephan Thome: Gott der Barbaren Suhrkamp

China, Mitte des 19. Jahrhunderts. Eine christliche Aufstandsbewegung überzieht das Kaiserreich mit Terror und Zerstörung. Ein junger deutscher Missionar, der bei der Modernisierung des riesigen Reiches helfen will, reist voller Idealismus nach Nanking, um sich ein Bild von der Rebellion zu machen. Dabei gerät er zwischen die Fronten eines Krieges, in dem er am Ende alles zu verlieren droht, was ihm wichtig ist. An den Brennpunkten des Konflikts – in Hongkong, Shanghai, Peking – begegnen wir einem Ensemble so zerrissener wie faszinierender Persönlichkeiten: darunter der britische Sonderbotschafter, der seine inneren Abgründe erst erkennt, als er ihnen nicht mehr entgehen kann, und ein zum Kriegsherrn berufener chinesischer Gelehrter, der so mächtig wird, dass selbst der Kaiser ihn fürchten muss.

Stephan Thome, wurde am 23. Juli 1972 in Biedenkopf, Hessen geboren. Nach dem Zivildienst in einer sozialpsychiatrischen Einrichtung in Marburg studierte er Philosophie, Religionswissenschaft und Sinologie in Berlin, Nanking, Taipeh und Tokio. 2005 erschien unter dem Titel *Die Herausforderung des Fremden: Interkulturelle Hermeneutik und konfuzianisches Denken* seine Dissertationsschrift. Zur selben Zeit begann er als

DFG-Stipendiat am Institut für Chinesische Literatur und Philosophie der Academia Sinica zu arbeiten, wo er über konfuzianische Philosophie des 20. Jahrhunderts forschte. Bis 2011 betätigte er sich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an verschiedenen Forschungseinrichtungen in Taipeh und übersetzte unter anderem Chun-chieh Huangs Werk *Konfuzianismus: Kontinuität und Entwicklung* ins Deutsche. Sein Roman *Grenzgang* gewann 2009 den *aspekte*-Literaturpreis für das beste Debüt des Jahres und stand – wie auch sein zweiter Roman *Fliehkräfte* – auf der Shortlist zum Deutschen Buchpreis. 2014 wurde Thome von der Akademie der Künste Berlin mit dem Kunstpreis Literatur ausgezeichnet. Im gleichen Jahr erhielt die Verfilmung des Romans *Grenzgang* den Grimme-Preis. Seit 2011 lebt und arbeitet Stephan Thome als freier Schriftsteller; derzeit lebt er in Taipeh.

Moderation:
Pfarrer Otmar Rütter

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*

© MaxZerrahn



**Mittwoch,
14. November 2018
20:00 Uhr
Gerd-Bucerius-Saal.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm**

Peter Hertel: Vor unserer Haustür Agenda

Der Autor schildert Ereignisse zur Zeit der NS-Diktatur in seinem Geburtsort Bockum-Hövel. Durch Gleichgültigkeit und Mitläuferei wurde das Naziregime in der Zivilgesellschaft unterstützt. In die allgemeine politische Situation eingebunden, stellt Bockum-Hövel ein anschauliches Fallbeispiel für zahlreiche Orte, Gemeinden und mittlere Städte in Deutschland dar. Die Verknüpfung persönlicher Kindheitserlebnisse mit hart recherchierten Fakten schafft ein anschauliches, packendes Zeitzeugnis.

Peter Hertel, (* 1937), Journalist und Buchautor, ist seit zwei Jahrzehnten in der Erinnerungsarbeit tätig. Seine letzte Publikation enthüllte die vergessene jüdische Geschichte seines Wohnortes Ronnenberg bei Hannover. Nun hat er verwehte Spuren der Nazi-Diktatur in seinem Geburtsort Bockum-Hövel (heute ein Stadtbezirk von Hamm) aufgedeckt.

Fritz Aperedannier begleitet den Vortrag mit einer Bilderschau.

*Eintritt: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €),
AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)*

**Donnerstag,
15. November 2018,
20:00 Uhr
Bezirksbücherei Bockum-Hövel,
Friedrich-Ebert-Straße 23,
59075 Hamm**



© privat

Von Katherine Allfrey bis Joseph Weydemeyer – ein Spaziergang durch die Hammer Literaturgeschichte

Was hat Karl Marx mit Hamm zu tun? Wie lebten Studenten in Hamm vor 300 Jahren? Warum sollte man bei Regen einen Schirm über Vögel halten? Antworten auf diese Fragen geben Autorinnen und Autoren, die aus Hamm stammen oder in Hamm gelebt und gearbeitet haben.

Bei diesem Spaziergang durch die Hammer Innenstadt lernen wir Personen aus drei Jahrhunderten mit ihren Lebensgeschichten und einer Auswahl aus ihren Texten an den Orten kennen, die mit ihrer Biographie verbunden sind. Lyrik von Wilhelm Neuhaus und Christoph Wenzel, Essays von Anna und Hans Siemsen, erzählende Sachtexte von Rulemann Friedrich Eylert und Walter Poller, Briefe von Joseph Weydemeyer gehören dabei unter anderem zum Repertoire. Die Texte präsentieren Persönliches und Politisches, Nachdenkliches und Nicht-ganz-Ernstes.

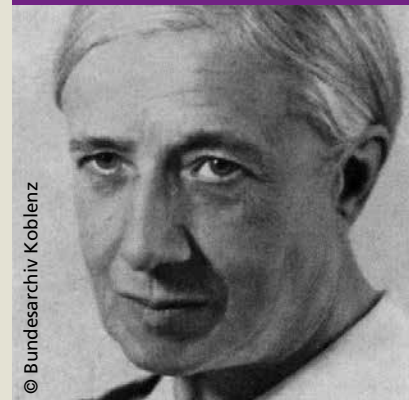
Wolfgang Komo (Ortsheimatpfleger) und Dagmar Krystofiak (fsh) haben den Spaziergang vorbereitet führen die Teilnehmenden. Der Spaziergang dauert bis ca. 17:00 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos, um eine Spende für den Freundeskreis der Stadtbücherei Hamm (fsh) wird gebeten.



© Bundesarchiv Koblenz

**Freitag,
16. November 2018
14:30 Uhr
Treffpunkt:
Eingang Zentralbibliothek,
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm**



© Bundesarchiv Koblenz

22. Lyrikabend mit Musik

Ursula und Klaus Harkenbusch laden zum 22. Mal zum stadtbekanntem Lyrikabend ein. Hammer Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen ein Gedicht vorzutragen. Dabei ist es freigestellt, ob es ein eigenes Gedicht oder das Gedicht eines anderen Autors ist. 16 Vortragende haben sich angemeldet und werden wie immer für eine bunte Mischung humorvoller und nachdenklicher Gedichte sorgen.

Musikalischer Partner ist der Hammer Chor Mach's Maul auf unter der Leitung von Harald Sumik.

Mach's Maul auf, ein bunter Chor aus Hamm/Westfalen. Jenseits politischer Parteien verbindet alle Mitwirkenden die Idee, nazistischen und antiliberalen Strömungen mit lauter Stimme entgegenzutreten. Und natürlich wird leidenschaftlich gern gesungen. Ein Auszug aus dem Programm des Chors: Die Gedanken sind frei * We shall overcome * Es ist an der Zeit * Moorsoldaten * Traum vom Frieden * Solidaritätslied * Soldat, Soldat * Bella Ciao * Die Freiheit * El pueblo unido * Sacco und Vanzetti * Knockin' on Heaven's Door * Blowin' in the wind * Das Einheitsfrontlied * Sag mir wo die Blumen sind * Die Moritat von Mackie Messer * Imagine * Oh happy day *

Der Eintritt ist frei.

Für Getränke ist gesorgt.



© Andreas Friebe

Freitag,
16. November 2018
20:00 Uhr
Gustav-Lübcke-Museum,
Forum
Neue Bahnhofstraße 9,
59065 Hamm

Junger Literarischer Herbst

U-20 Poetry-Slam

Poetry Slam - ein Dichterwettbewerb ist ein literarischer Vortragswettbewerb, in dem selbst geschriebene Texte innerhalb einer vorgegebenen Zeit dem Publikum vorgelesen werden. Bewertet werden sowohl der Inhalt der Texte als auch die Art des Vortrags. Dabei treten die Teilnehmer/innen, die so genannten „Slammer/innen“, gegeneinander an.

An diesem Abend werden die jungen Poet/innen im KUBUS mit höchst unterschiedlichen, doch stets selbst verfassten Texten um die Gunst des Publikums wetteifern. Im Gegensatz zu traditionellen Lesungen sollen die Slammer/innen ihre Texte mit Stimme und Körper zum Leben erwecken.

Der Wettbewerbsaspekt dient vor allem dazu, das Publikum zum Mitfiebern und Mitwerten einzuladen, da das Publikum auch den Sieger kürt. In nun schon zahlreichen Poetry Slam hat sich gezeigt: Poetry ist nicht nur ein Lese-Wettbewerb, sondern die Garantie für literarische Überraschungen und Unterhaltung der besonderen Art. Die Zuhörer werden zur Jury und bestimmen die beste oder den besten Poetry Slammer des Abends.

Sven Hensel begleitet als Moderator durch den bunten Abend. Als Poet/innen treten u.a. Anouk Lou Falkenstein aus Bremerhaven und Sophia Szymula aus Leipzig an.

Infos und Anmeldung für junge Autoren herzlich willkommen unter:
KUBUS Jugendkulturzentrum,
Telefon 02381/973699-6/1
oder per Mail:
Kubus@Jugendkultur-Hamm.net

Eine Veranstaltung des Netzwerks Jugendkultur der Stadt Hamm in Kooperation mit den Stadtbüchereien Hamm

Moderation:
Sven Hensel

Eintritt: 2,00 € (VVK auch im KUBUS Jugendkulturzentrum)



© Sascha Drechsler

Freitag,
16. November 2018
19:30 Uhr
KUBUS Jugendkulturzentrum,
Südstr. 28,
59065 Hamm



© Jörg Schwalfenberg

**Sonntag,
18. November 2018
16.00 Uhr
Gustav-Lübcke-Museum,
Forum
Neue Bahnhofstraße 9
59065 Hamm**

Das schiefe Märchentrio Paul Maar – Wolfgang Stute – Konrad Haas Familienprogramm

Paul Maar, 1937 in Schweinfurt geboren, ist einer der erfolgreichsten Kinder- und Jugendbuchautoren, zugleich virtuoser Wortkünstler und phantasievoller Erzähler. Zu seinen beliebtesten Figuren gehört das Sams, aber auch Kinderhelden wie Herr Lippel, Herr Bello und das kleine Känguru wurden von Paul Maar erschaffen. Er hat viele bedeutende literarische Ehren erhalten, u.a. den Deutschen Jugendliteraturpreis für sein Gesamtwerk.

Mit „Schiefe Märchen und schräge Geschichten“ veröffentlichte der Oetinger-Verlag 2016 das bisher neueste Buch von Paul Maar, in dem er sich auf skurrile, ironische und humorvolle Weise mit dem Märchen befasst. Geschichten wie die vom Herd, der sich im Kino unbedingt den Film „Coole Jungs auf ihren heißen Öfen“ ansehen möchte, wechseln sich ab mit der Geschichte vom „gestiefelten Skater“ oder der vom naiven Herrn Mockinpott, der leider dem raffinierten Zwerg Friedrich auf den Leim geht.

Maars Geschichten und die im Buch enthaltenen Gedichte sind so geschrieben, dass sie durch ihre Ironie, ihren Witz und Hintergrund durchaus ein erwachsenes Publikum ansprechen, aber – auf einer anderen Ebene - auch von Kindern gerne gehört werden. Wenn etwa in einer dieser Geschichten ein schon etwas in die Jahre gekommener Königssohn, etwa im Alter von Prinz Charles, in der Lokalzeitung eine Heiratsanzeige aufgibt, um endlich eine

Prinzessin zu finden und sie dann – auf den Rat einer Angestellten hin - ins Kaufhaus Karstadt einlädt, weil es dort im Restaurant ein gutes „Jägerschnitzel mit brauner Soße“ geben soll, ist dem erwachsenen Zuhörer die Absurdität der Situation bewusst. Den Kindern, die selbst gerne ein Schnitzel essen, ist das Vorhaben des Prinzen durchaus nachvollziehbar.

Die schrägen Märchen und schiefen Geschichten trägt Paul Maar mit zwei bekannten Musikern vor: Wolfgang Stute (Gitarre, Perkussion) und Konrad Haas (Querflöte, Blockflöte, Keyboards). Wolfgang Stute war 10 Jahre lang musikalischer Leiter und Mitmusiker von Heinz Rudolf Kunze und erhielt 2013 den „Deutschen Kleinkunstpreis“ im Unterhaus Mainz. Konrad Haas erfand die Kinderband „Mini Pigs“ für die ARD-Serie Lindenstraße. Er schrieb, komponierte, arrangierte und leitete mehr als 50 Bühnenproduktionen.

Eintritt Erwachsene: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €), AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)

Eintritt Kinder bis 12 Jahre: 3,00 €, bei Kindern bis 5 Jahre ist der Eintritt frei.

Das (40.) Literarische Quintett

Zum vierzigsten Mal tritt das Hammer Quintett zusammen, dieses Mal in der Besetzung:

Margret Holota, Buchhandlung Holota
Colleen Sanders, Radio Lippewelle Hamm
Dr. Mirjam Springer, Uni Münster
Dr. Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger
Rainer Wilkes, Radio Lippewelle Hamm

Jennifer Egan: Manhattan Beach (S.Fischer) New York in den 40ern – von der Marine werft in Brooklyn zu den schillernden Nachtclubs in Manhattan, von den Villen auf Long Island zu den Absteigen in der Bronx. Anna möchte ein besseres Leben. Seitdem der Vater verschwunden ist, sorgt Anna für ihre Mutter und die pflegebedürftige Schwester. Sie verfolgt ihren großen Traum: Sie möchte unter die gigantischen Kriegsschiffe an den Docks tauchen, um sie zu reparieren. Ein Beruf zu gefährlich für eine Frau – genauso wie die New Yorker Unterwelt, in der sich die Spur ihres Vaters verlor.

Wolf Haas: Junger Mann (Hoffmann & Campe) „Wolf Haas hat ein Coming-of-Age-Buch geschrieben. Die Geschichte eines dicken Jungen, der sich in eine erwachsene Frau verliebt, auf dem österreichischen Land der frühen Siebzigerjahre. „Junger Mann“ ist nicht nur ein ziemlich gutes Buch, es ist seine bis dato zugänglichste Arbeit, stringent und auf einer Ebene durchgezählt, aus der Ich-Perspektive eines 93 Kilogramm schweren Dreizehnjährigen.“
(aus Süddeutsche Zeitung vom 17.09.18)

Robert Seethaler: Das Feld (Hanser) Wenn die Toten auf ihr Leben zurückblicken könnten, wovon würden sie erzählen? Einer wurde geboren, verfiel dem Glücksspiel und starb. Ein anderer hat nun endlich verstanden, in welchem Moment sich sein Leben entschied. Seethalers Roman ist ein Buch der Menschenleben, jedes ganz anders, jedes mit anderen verbunden. Sie fügen sich zum Roman einer kleinen Stadt und zu einem Bild menschlicher Koexistenz.

Delphine de Vigan: Loyalitäten (Dumont) „Kinder stehen zu ihren Eltern – selbst wenn das Leben mit ihnen zur Hölle wird. Wie weit darf man gehen, um andere zu schützen? Wann muss man eingreifen? Vigans Roman ist ein Appell gegen das Wegsehen und Schönreden. Loyal sein mit den Eltern, dem Ehepartner, den Freunden und Kollegen, aber auch mit sich selbst – der eigenen Wahrnehmung. (aus Deutschlandfunk Kultur vom 17.09.18)
Karen Duve: Fräulein Nettes kurzer Sommer (Galiani)

Karen Duves so lakonischer wie gnadenlos sezierender Roman über die junge Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und die Welt der letzten Romantiker, die deutsche Märchen sammelten, während die gute alte Ordnung um sie herum zerfiel.

Historisch genau, gnadenlos entlarvend und so trocken-lakonisch und bitter-ironisch geschrieben, wie es nur Karen Duve kann.

*Eintritt: VVK: 6,00 € (ermäßig 4,00 €),
AK: 7,00 € (ermäßig 5,00 €)*



Montag,
19. November 2018
20:00 Uhr
Gerd-Bucerius-Saal
im Heinrich-von-Kleist-Forum.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm





© Jerónimo Arteaga-Silva

Dienstag,
20. November 2018
20:00 Uhr
Wohncafé der Goethe-Gärten.
Goethestraße 55,
59065 Hamm

Junger Literarischer Herbst

Dietlind Falk:
Das Letzte
Albino

Was tun, wenn man einen Knacks hat und nicht so ganz klarkommt mit der Welt? Richtig, man sucht sich ein paar andere Outcasts, gründet eine anarchistische WG – und hofft, dass einfach alles so bleibt, wie es ist. So versucht es zumindest die namenlose Erzählerin dieses Romans. Doch plötzlich muss sie das Leben ihrer Messie-Mutter regeln, obwohl sie nicht einmal in ihrem Kopf Ordnung schaffen kann. Gleichzeitig kommt ihr Leo immer näher, den sie liebt und doch auf Abstand halten will. Zwischen komischen Gefühlen, lange verschütteten Erinnerungen und alten Joghurtbechern muss sie auf einmal etwas tun, das sie bisher vermieden hat: Sie muss handeln.

Dietlind Falk, Jahrgang 1985, ist im Ruhrgebiet aufgewachsen und studierte Literaturübersetzen an der Universität Düsseldorf. Derzeit promoviert sie am dortigen Institut für American Studies und arbeitet freiberuflich als Übersetzerin. *Das Letzte* ist ihr erster Roman.

Moderation:
Jenny Heimann

Eintritt Erwachsene: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €), AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)

**Anja Kampmann:
Wie hoch die Wasser steigen.**

Hanser

Wenzel Groszak, Ölbohrarbeiter auf einer Plattform mitten im Meer, verliert in einer stürmischen Nacht seinen einzigen Freund. Nach dessen Tod reist Wenzel nach Ungarn, bringt dessen Sachen zur Familie. Und jetzt? Soll er zurück auf eine Plattform? Vor der westafrikanischen Küste wird er seine Arbeitskleider wegwerfen, wird über Malta und Italien aufbrechen nach Norden, in ein erloschenes Ruhrgebiet, seine frühere Heimat. Und je näher er seiner großen Liebe Milena kommt, desto offener scheint ihm, ob er noch zurückfinden kann. Anja Kampmanns überraschender Roman erzählt in dichter, poetischer Sprache von der Rückkehr aus der Fremde, vom Versuch, aus einer bodenlosen Arbeitswelt zurückzufinden ins eigene Leben.

Anja Kampmann, wurde 1983 in Hamburg geboren. Sie studierte an der Universität Hamburg und am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Sie veröffentlichte in Zeitschriften, u.a. in Akzente, Neue Rundschau, Wespenest, und im Jahrbuch der Lyrik. 2013 wurde sie mit dem MDR Literaturpreis und 2015 mit dem Wolfgang Weyrauch-Förderpreis beim Literarischen März in Darmstadt ausgezeichnet. Sie lebt in Leipzig. Bei Hanser erschienen ihr Gedichtband *Proben von Stein und Licht* (Lyrik Kabinett, 2016) sowie ihr Debütroman *Wie hoch die Wasser steigen* (2018).

Moderation:
Luise Harms

Eintritt Erwachsene: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €), AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)

© Juliane Heinrich



**Samstag,
24. November 2018
19:30 Uhr
Zentralbibliothek Hamm,
Lesecafé.
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm**



Donnerstag,
29. November 2018
19:30 Uhr
Buchhandlung
Margret Holota,
Weststraße 11,
59065 Hamm

Mara Park - Marion Gay: **Dunkle Wolken** Piper

Ein spannender Thriller vor der Kulisse eines Küstendorfs in Maine, das seit Jahrzehnten mit einem dunklen Geheimnis lebt. Nach dem Tod ihres Sohnes möchte Paula nur weg aus Boston und sich in die Einsamkeit ihres Ferienhauses in Kellmouth, Maine, flüchten. Doch anstatt hier endlich zur Ruhe zu kommen, wird sie von den Dorfbewohnern tyrannisiert, im Haus gehen merkwürdige Dinge vor und bald weiß Paula nicht mehr, ob sie ihren Sinnen noch trauen kann. Die Ursache liegt tief in der düsteren Vergangenheit des Dorfes verborgen. Kann Paula dem Geheimnis auf die Spur kommen, bevor es zu spät ist?

Mara Park - Marion Gay, wurde in Hamm/Westfalen geboren und verbrachte frühe Kindheitsjahre in Italien. Heute pendelt sie zwischen dem Ruhrgebiet, Boston und Maine. Sie schreibt Kunst- und Theaterkritiken für den Westfälischen Anzeiger und unterrichtet Kreatives Schreiben u.a. an der Universität Münster. Autorin mehrerer Erzählbände und des Schreibratgebers „Türen zur Fantasie“. Für ihre Kurzgeschichten erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, u.a. 2014 ein Arbeitsstipendium vom Ministerium NRW sowie von der Kunststiftung NRW und den Literaturförderpreis Ruhr 2013..

Moderation:
Margret Holota

Eintritt Erwachsene: VVK: 8,00 € (ermäßigt 6,00 €), AK: 9,00 € (ermäßigt 7,00 €)